

SPORT

Sporttermine über die Feiertage

Fußball

■ 38. Ortenauer Hallenturnier in Schutterwald

u.a. mit Kehler FV, Offenburger FV, FV Schutterwald, SV Niederschopfheim, SC Offenburg, TuS Durbach
Gruppenspiele Mi. ab 10.30
Endspiel Mi. 19.00

■ 39. Herbolzheimer Hallenturnier

u.a. mit Bahlinger SC, Offenburger FV, FC Bötzingen, Lahrer FV, FC Teningen, SV Niederschopfheim, FSV Altdorf, SC Kappel
Gruppenspiele Do. ab 17.45

Handball

■ Männer Bundesliga

Füchse Berlin - Neuhausen/E. Mi. 17.30
TBV Lemgo - Göttingen Mi. 20.15
Großwallstadt - HSV Hamburg Mi. 17.30
Gummersbach - Minden Mi. 17.30
SG Flensburg - THW Kiel Mi. 18.30

Rh.-Neck. Löwen - Melsungen Mi. 16.45
Magdeburg - TuSEM Essen Mi. 17.30
HSG Wetzlar - Balingen-Weil. Mi. 15.00
Hannover-Burgd. - N-Lübbecke Mi. 17.30

■ Männer 2. Bundesliga

Rostock - Erlangen Mi. 16.30
Hüttenberg - TuS Ferndorf Mi. 17.00
Friesenheim - Hildesheim Mi. 17.00
Emsdetten - Bad Schwartau Mi. 17.00
Nordhorn - Leutershausen Mi. 17.00
Bittenfeld - DHFK Leipzig Mi. 18.00
Bietigheim - Bergischer HC Mi. 18.00
Eisenach - Henstedt-Ulzb. Mi. 19.30
EHV Aue - HG Saarlouis Do. 19.00

Basketball

■ Pro A in Frankreich:

Straßburg IG - Nanterre Mi. 18.00

Eishockey

■ 2. Bundesliga:

Schweningen - Bremerhaven Mi. 18.00

Tennis: Barbara Rittner traut Andrea Petkovic Rückkehr zu alter Stärke zu

Köln (dpa). Fed-Cup-Teamchefin Barbara Rittner traut Andrea Petkovic eine Rückkehr zu alter Stärke zu. »Wenn ihr der Körper keinen Strich durch die Rechnung macht und sie bereit ist, weiter zu lernen und auf ihren Körper zu hören, dann bin ich mir ganz sicher, dass sie wieder zurückkommt«, sagte Rittner in einem Interview. Petkovic, die als Nummer zehn ins Tennis-Jahr 2012 gestartet war, wurde durch zwei schwere Verletzungen weit zurückgeworfen. Derzeit liegt die Darmstädterin nur auf Rang 125 der Weltrangliste. Petkovic beginnt die neue Tennis-Saison zusammen mit Tommy Haas am kommenden Samstag beim Hopman Cup in Perth.

Basketball: Bundesligist LTi Gießen 46ers stellt Insolvenzantrag

Gießen (dpa). Basketball-Bundesligist LTi Gießen 46ers steht vor dem Aus. Die Mittelhessen haben beim Amtsgericht Gießen »aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit« einen Insolvenzantrag gestellt. Weitere Einzelheiten wollten die Gießener zunächst nicht nennen. Für Donnerstag ist eine Pressekonzferenz mit Geschäftsführer Heiko Schelberg und dem vorläufigen Insolvenzverwalter Tim Schneider angesetzt. Trotz der jüngsten Entwicklungen wollen die 46ers »aktuell unverändert« weiter am Spielbetrieb teilnehmen.

Kurz und bündig

Skilanglauf: Olympiasiegerin Marit Björgen aus Norwegen muss aus gesundheitlichen Gründen auf die Tour de Ski vom 29. Dezember bis 6. Januar verzichten. Die 32 Jahre alte Vorjahreszweite des Sieben-Etappen-Rennens leidet unter Herzrhythmusstörungen.

Basketball: Das Bundesligaspiel zwischen Bremerhaven beim BBC Bayreuth (89:69) stand vor dem Abbruch. Die Partie wurde zwischenzeitlich von den Schiris unterbrochen, weil Zuschauer Gegenstände aufs Parkett warfen. dpa

Savchenko/Szolkowy deuten bei Schaulaufen ihr Können an

Eiskunstlauf: Weltmeisterpaar verzichtet auf DM-Start / Vierter Titel für Peter Liebers und Sarah Hecken

Am Ende der Meisterschaften brachten Savchenko/Szolkowy ein wenig Weltmeisterglanz nach Hamburg. Im Schaulaufen deuteten sie ihr Können an. Bis zur EM müssen sie gesund werden. Respekt verdienen ihre jungen Nachfolger, die international noch nicht starten dürfen.

Hamburg (dpa). Nach acht Stunden Autofahrt mit Blitzzeit von Chemnitz nach Hamburg war Aljona Savchenko äußerst blass um die Nase. »Die Nasennebenhöhlenvereiterung ist wieder aufgebrochen, aber ich versuche dieses Mal ohne Antibiotika auszukommen«, erzählte die viermalige Weltmeisterin. Sie wollte ohnehin mit Partner Robin Szolkowy auf die deutschen Meisterschaften vor Weihnachten in der Hansestadt verzichten. »Vielleicht braucht der Körper Erholungsphasen«, meinte die gebürtige Ukrainerin – die ewig treibende Kraft in der erfolgreichen Verbindung.

Die Sachsen wollen im Januar zum fünften Mal Europameister werden und im März ein fünftes Mal Weltmeister – dem ordnet das zielstrebige Duo alles unter. »Zwei Tage Pause machen wir zu Weihnachten, und Shows laufen wir gar keine mehr bis zur EM«, erzählte die 28-Jährige. Alles ist ausgerichtet auf die olympische Saison, an deren Ende in Sotschi im Februar 2014 die Goldmedaille um ihren Hals hängen soll.

Sie seien schon ziemlich gut in Form gewesen vor der Erkrankung, in deren Folge die Grand-Prix-Serie abrupt für sie zu Ende war und ihnen ein Preisgeld von etwa 80000 Dollar entging. Erstmals haben sie



Das deutsche Eiskunstlaufpaar Aljona Savchenko und Robin Szolkowy verzichteten auf einen Start bei den deutschen Meisterschaften, begeisterten aber bei einem Schaulaufen. Foto: dpa

einen Hauptsponsor und müssen sich keine Sorgen machen. Existenzielle Sorgen macht sich Trainer Ingo Steuer, der bis Olympia nur sein Parade-paar betreut, danach aber vor dem Nichts steht. Die Chemnitz-Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig schrieb unlängst einen Brief an Bundespräsident Joachim Gauck, um noch einmal in der leidigen Stasi-Sache ein gutes Wort einzulegen.

Respekt vor Nachfolgern

»Es gab eine Antwort aus dem Ministerium, die alles abgeblockt hat«, erzählte der Weltklasse-Coach. Eine Klärung, ob Steuer nun ein Leben lang für seine Jugendsünden bezahlen muss und niemals mit öffentlichen Geldern be-

zahlt werden darf, würde dem deutschen Sport gut zu Gesicht stehen. »Für die Sportler ist das Ganze furchtbar«, sagte Steuer, dem einige Angebote aus dem Ausland vorliegen. Großen Respekt drückten die Vorreiter im Paarlauf, die während des Schaulaufens das Publikum begeisterten, für ihre nationalen Nachfolger aus. Die erst 13 Jahre alte Annabelle Pröll wirkte mit Ruben Blommaert mutig und erfrischend, darf aber international erst nach Olympia starten.

Noch viel Arbeit hat der Berliner Peter Liebers, der sich ebenso wie Sarah Hecken aus Mannheim Titel Nummer vier sicherte. Nach sechs Wettkämpfen wirkte der 24-Jährige geschlaucht. »Das war alles et-

was viel, er braucht eine kleine Pause«, sagte Trainerin Viola Striegler. Doch in einem Monat fängt die EM in Zagreb an, und Liebers muss dort den vierfachen Toeloop springen, um nach vorn zu kommen.

Ein ganz heißes Duell werden sich in den nächsten Wochen im Training in Mannheim die 19 Jahre alte Hecken und die nationale Dritte Nathalie Weinzierl liefern. Die ein Jahr jüngere Abiturientin darf nach besseren Vorergebnissen zur EM, muss Hecken aber den Vortritt bei der WM lassen, wenn sie nicht unter die ersten zehn kommt. »Das wird beide antreiben«, sagte der gemeinsame Trainer Peter Sczypa, »die bessere soll dann fahren.«

Morelli-Trainer Junge: Weihnachten ist gestrichen...!

Im Moment läuft die Hochphase der Vorbereitung auf die Box-Weltmeisterschaft gegen Rola El-Halabi am 12. Januar in Ulm / Keine Live-Übertragung

Der Medienrummel um Rola El-Halabi hält an, auch wenn es vom Comeback-Kampf der niedergeschossenen Boxerin gegen Lucia Morelli doch keine Live-Übertragung gibt. Die Offenburgerin schuftet derweil für ihre große Chance am 12. Januar in Ulm. Dort geht es um drei WM-Titel.

VON THOMAS KASTLER

Offenburg/Ulm. Die Deutsch-Libanesin Rola El-Halabi (27) liefert mit ihrer tragischen Geschichte den idealen Stoff, um dem angezählten Frauenboxen in Deutschland wieder Aufmerksamkeit zu verschaffen. Am 1. April 2011 wurde die Ulmerin unmittelbar vor einem WM-Kampf in Berlin in der Kabine von ihrem Stiefvater mit vier Schüssen in die Schlaghand, in beide Füße sowie ins Knie außer Gefecht gesetzt. Rollstuhl und viele Operationen folgten – und jetzt will es Rola El-Halabi sich und der ganzen Welt noch einmal beweisen: dass sie trotz allem immer noch boxen kann.

Für das Spektakel am 12. Januar in der 7000 Zuschauer fassenden Ulmer ratiopharm-Arena hat sie sich eine alte Bekannte als Gegnerin ausgesucht: Lucia Morelli (33) aus

Offenburg. Die beiden haben sich vor sechs Jahren bei einem Frauenspartingstreff in Karlsruhe kennengelernt. Danach bestritten sie einen Showkampf bei einem Karlsruher Mercedes-Händler, ehe Morelli mehrfach als Sparringspartnerin eingeladen wurde, wenn sich El-Halabi auf einen großen Kampf vorbereitete. »Wir wurden immer sehr nett behandelt«, sagt Morelli, die auch den zu sechs Jahren Haft verurteilten Stiefvater kennt.

Beim Prozess am 1. November 2011 in Berlin, war sie als Zeugin geladen – »einfach, um die Situation zu schildern, wie ich den Alltag dort erlebt habe.« Hintergrund war die Frage, ob es bei der Tat um Vorsatz oder Affekt ging.

Als sich Rola El-Halabi im Herbst bereit fürs Comeback fühlte, klopfte sie bei Morelli an, ob sie als Gegnerin bereitstünde. »Das Angebot war interessant, aber wir hatten auch Alternativen«, betont Morellis Trainer Dominik Junge.

Die versprochene TV-Übertragung gab den Ausschlag für das Ja zum El-Halabi-Kampf. »Doch genau das ist jetzt ein Problem«, sagt Junge. Denn Stand jetzt wird es keine Live-Übertragung aus Ulm geben.

Was Morellis neuen Manager Rolf Wittmeier natürlich bei der Sponsoren-Suche ziemlich ausbremst. Der ehemalige

Mitveranstalter dreier Klitschko-Kämpfe in Offenburg geht davon aus, dass sich Rola El-Halabi ein bisschen verzoockt hat. Angeblich sei Sat.1 für eine Live-Übertragung zu haben gewesen – allerdings im Rahmen eines Kampfabends von Sat.1-Partner Felix Sturm irgendwo in Deutschland. El-Halabi ha-

be aber auf ihrer Heimatstadt Ulm aus Austragungsort bestanden, was Sat.1 abgelehnt habe. Und in der Kürze der Zeit sei kein anderer Sender gefunden worden.

Trotzdem, so Wittmeier, sei der Kampfvertrag mit einer Börse für seine Kämpferin im »mittleren vierstelligen

Bereich« inzwischen unterschrieben. Allerdings sieht er die von den Ulmer Bundesliga-Basketballern werbemäßig unterstützte Veranstalterin El-Halabi nach dem Ausfall des TV-Senders im Risiko: »Jetzt braucht sie wohl eine volle Halle, um finanziell über die Runden zu kommen.« Der Vorver-

kauf ist ordentlich angelaufen. Etwa 2500 Karten sind bis jetzt verkauft.

Immerhin geht es in Ulm um gleich drei WM-Titel: um die Gürtel der Verbände WBF, WIBA und GBU im Leichtgewicht. »Die ersten beiden sind bedeutende Verbände«, erläutert Junge.

Drei Wochen vor dem Fight haben die im Boxen üblichen Scharmützel begonnen. Der Morelli-Clan beklagt sich über zu wenig Übernachtungen, die angeboten wurden, fährt nun nach dem öffentlichen Training am Mittwoch, 9. Januar, wieder nach Offenburg und reist erst am Freitag, dem Tag vor dem Kampf, an. »Wenn es bei einer 300000-Euro-Veranstaltung an ein paar hundert Euro für eine der Hauptkämpferinnen fehlt, dann stimmt etwas nicht«, moniert Wittmeier.

Doch nervös machen lässt sich so schnell keiner. Lucia Morelli schuftet, schlägt, sparrt und läuft um den Giftsee. Sie ist froh, dass sie die Bronchitis schon im November hatte. »Es ist die härteste Vorbereitung meiner Karriere«, sagt sie.

Und im Moment läuft die Hochphase. Dominik Jung erklärt kategorisch: »Weihnachten ist gestrichen.«

»Außer Heiligabend«, kontert Lucia Morelli. »Schaun' mer mal«, sagt der Trainer.



Heimtrainer Andy Preuß (l.) und der Karlsruher Coach Dominik Junge (r.) verpassen Lucia Morelli dieser Tage den letzten Schliff. Foto: Ulrich Marx